

- TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung
- TOP 2: Aktuelle (halbe) Stunde – Ihre Ideen und Anliegen aus dem Viertel
- TOP 3: Lebensräume im Osterbrook mit Natur gestalten
- TOP 4: Spot On Hamm Horn
- TOP 5: Verfügungsfonds
- TOP 6: Aktuelle Projekte und Planungen/ Verschiedenes
- TOP 7: Termine

Sitzungsleitung: Ingo Lange

Protokoll: raum + prozess

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

Ingo Lange eröffnet die Sitzung des Beirats und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Der Beirat ist mit 9 Stimmen beschlussfähig.

Das Protokoll der Beiratssitzung vom 08.06.2015 wird verabschiedet.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Quartiersbeirat	9	0	0
davon Politik	2	0	0

Die Tagesordnung wird angenommen.

Ingo Lange begrüßt anwesende BewohnerInnen aus den neu gebauten Wohnungen der Hansaterrassen. Thorsten Schmidt hatte in die Briefkästen Einladungen zur Beiratssitzung verteilt. Ingo Lange stellt die Arbeit und Zusammensetzung des Quartiersbeirats vor. Ulrike Pelz stellt sich als Gebietskordinatorin des Bezirksamts Hamburg-Mitte vor.

Der Quartiersbeirat wurde vom Bezirksamt Hamburg-Mitte im Jahr 2008 für das Fördergebiet Osterbrookviertel eingerichtet. Neben BewohnerInnen sind Gewerbetreibende, Grundeigentümer mit zwei Genossenschaften, soziale Einrichtungen und Politik im Quartiersbeirat vertreten. Sie gestalten die Entwicklung des Viertels mit. Der Quartiersbeirat entscheidet auch über Mittel eines Verfügungsfonds, mit dem unbürokratisch kleinere Projekte im Quartier finanziert werden können. Mit Ende des Jahres 2014 ist der Zeitraum der Förderung im Rahmenprogramm der Integrierten Stadtteilentwicklung abgelaufen. Der Quartiersbeirat arbeitet mit Unterstützung aus dem bezirklichen Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung weiter. Mone Böcker, raum + prozess, leistet die Geschäftsführung des Beirats.

TOP 2: Aktuelle (halbe) Stunde – Ihre Ideen und Anliegen aus dem Viertel

- Ulrich Raatz, Anwohner aus der Steinbeker Straße, und Teilnehmer eines Runden Tisches zur Unterstützung von Flüchtlingen in Hamm, bittet in dessen Auftrag um Hinweise auf eine verfügbare Fläche für die Einrichtung einer Kleiderkammer, für Lagerung und Ausgabe von Kleiderspenden für Flüchtlinge und Bedürftige in Hamburg Hamm. Es werde möglichst ein mietfrei nutzbares Objekt gesucht, ca. 150 qm mit hohen Decken. Das Objekt sollte über elektrischen Strom, Toiletten und ggf. über eine kleine Teeküche verfügen. Weiterhin sollte die Kleiderkammer gut mit dem ÖPNV zu erreichen sein. Die Fläche sollte über einen längeren Zeitraum, mindestens ein Jahr genutzt werden können. Eine Erweiterung des Standorts der Kleiderkammer der Wichernkirche wird nicht ins Auge gefasst. Da es in der Flüchtlingseinrichtung auch fähige Näherinnen und Näher gebe, werde auch über die Kombination mit einer Nähwerkstatt nachgedacht.

Ulrike Pelz nennt spontan folgende Orte zur Kontaktaufnahme: „Fabrik der Künste“, ehemalige Kneipe im Schadesweg. Außerdem wird der Betreiber des Musikbunkers als Ansprechpartner vorgeschlagen, der mehrere Standorte betreibt.

- Ein Anwohner vom Osterbrookplatz 14-17 hat mit dem Quartiersbeirat über die Homepage Kontakt aufgenommen. Er beklagt, auch in Vertretung anderer Anwohner, die Lärmbelastung durch die Busse des HVV seit Verlagerung der Wendeschleife an das Ende der Straße vor der Holzbrücke im Zuge der Herstellung des Osterbrookplatzes. Teilweise würde der Motor der Busse während des Toilettengangs der Fahrer/-innen nicht abgestellt. Busse würden verkehrswidrig in der Kehre halten, so dass der beeengte Autoverkehr die Hupe betätigt. Wenn andere Fahrzeuge die Wendeschleife blockierten, würden die Busfahrer/-innen hupen. Vor der Fertigstellung des Osterbrookplatzes gab es an dieser Stelle keinen Busverkehr. Im Schreiben wird der Wunsch geäußert, den HVV auf die Problematik aufmerksam zu machen.

Im Gespräch wird, auch von Anwohnern der betroffenen Ecke, das Problem teilweise bestätigt, teilweise relativiert. Es wird allerdings als kaum denkbar angesehen, dass die Busfahrer/-innen den Motor anließen, während sie die Toilette aufsuchten, dann wäre der Bus ja frei zugänglich. Insgesamt ist eine stärkere Lärmbelastung an dieser Stelle aber nachvollziehbar. Es wird auch bestätigt, dass oftmals kleinere Transporter die Wendeschleife blockierten.

Es wird vereinbart, ein Schreiben an den HVV zu senden. Hier soll das Problem aus Sicht der Anwohner geschildert werden, in Verbindung mit der Bitte zu prüfen, ob ggf. in den Abendstunden nur noch Hybridbusse eingesetzt werden könnten. Mone Böcker bietet an, ein Schreiben an den HVV zu entwerfen und zur Abstimmung per Email an die Beiratsmitglieder zu senden.

- Marion Fisch, Die Linke, berichtet, dass das Netzwerk Hamburger Stadtteilbeiräte eine Ausstellung über das Wirken der Hamburger Quartiers- und Stadtteilbeiräte in der Rathausdiele plant. Die Veranstaltung solle Anfang 2016 stattfinden. Sie fragt, ob sich der Quartiersbeirat Osterbrook bei einer solchen Ausstellung präsentieren möchte. Es geht darum, eine Tafel zu gestalten. Für die Gestaltung ist ein Schema mit Leitfragen vorgegeben.

Der Quartiersbeirat stimmt einer Beteiligung zu. Marion Fisch, Ulrike Pelz und Mone Böcker bereiten die Tafel vor und stellen einen Entwurf bei der nächsten Sitzung vor.

- Ein Teilnehmer berichtet, dass viele Hundebesitzer den Hundekot, nachdem sie diesen aufgesammelt und eingetütet haben, in die umliegenden Büsche werfen. Das sei ein europaweites Phänomen, so Ingo Lange, und nicht nachvollziehbar. Angeregt wird, mehr Mülleimer aufstellen zu lassen. Ulrike Pelz weist darauf hin, dass der Beirat sich schon darum bemüht hatte. Immerhin sei es an zwei Brücken, wo es bisher überhaupt keine Mülleimer gab, gelungen, Mülleimer aufstellen zu lassen.
- Thorsten Schmidt berichtet, dass die neuen Mülleimer an den Kanalbrücken im Osterbrook häufig überfüllt seien und nur unregelmäßig geleert würden. Ulrike Pelz gibt an, sich bei der Stadtreinigung zu erkundigen.

- Am Übergang Eiffestraße/B5 wird ein REWE Supermarkt im Herbst eröffnet.
- Gabriele Heepen berichtet erneut, dass die Damen auf der Süderstraße wieder zu weit auf der Fahrbahn stehen. Die Polizei wird gebeten, dies zu beobachten und Kontakt aufzunehmen.
- Am Osterbrookplatz haben Anwohner mehrfach gegen 2 bis 3 Uhr nachts merkwürdige Vorgänge beobachtet, sowohl Autos als auch Gestalten. Es mache den Anschein, als ob dort gedealt werde. Axel Buntkowsky, PK 41, nimmt diese Information mit. Er bittet die Anwohner, bei Beobachtungen gleich die Polizei zu verständigen. Dann bestehe eher die Möglichkeit, etwas herauszufinden.
- Neue Bewohner aus den Hansaterrassen berichten von zahlreichen Diebstählen: Nummernschilder von Autos verschwinden, Autoteile, Fahrräder. Kürzlich sei ein halber Smart abhandengekommen. Selbst auf den angemieteten Parkflächen seien Diebstähle vorgekommen. Die Vorfälle seien der Polizei bekannt, berichtet Axel Buntkowsky. Leider seien bisher gestohlene Nummernschilder nicht wieder aufgetaucht, so dass die Hintergründe der Taten vollkommen unklar geblieben seien. Auch hier empfiehlt die Polizei, bei verdächtigen Beobachtungen, immer schnell die Polizei zu rufen.

TOP 3: Lebensräume im Osterbrook mit Natur gestalten

Celine Müller-Berg und Rico Horn berichten über die vielfältigen Aktivitäten von Rückenwind e.V. im Osterbrookviertel für die Gestaltung und Nutzung des Elbschlossgartens und der Spielflächen. Die Maßnahmen werden unterstützt von der BGFG, Elisabeth-Kleber-Stiftung und auch mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds des Osterbrookbeirats.

Im Garten der Sinne des Nachbarschaftszentrums Elbschloss an der Bille am Osterbrookplatz sind Schritt für Schritt essbare Landschaften geschaffen worden. Das Projekt läuft seit fünf Jahren zusammen mit dem Sozialmanagement der BGFG. Eltern und Kinder werden an der Umgestaltung des Gartens beteiligt. Jedes Jahr veranstaltet die Elisabeth-Kleber-Stiftung hier ein Buffet der Kulturen, an dem sich ebenfalls Eltern und Kinder beteiligen und bei dem mittlerweile auch etwas aus dem Garten gegessen werden kann. Der Garten ist außerhalb der Kitaöffnungszeiten auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

Der öffentliche Spielplatz wird ebenfalls gepflegt und weiterentwickelt. Jugendliche, die Sozialstunden ableisten müssen, sammeln, begleitet von Sozialpädagogen, Müll und Hundekot. Brombeeren werden gestutzt. Giftige Pflanzen werden herausgenommen. Auch hier werden essbare Landschaften gestaltet. Ziel ist, einen Raum zu schaffen, der von Eltern und Kindern wertgeschätzt wird. Im letzten Jahr war die Erde an den Beeten noch sehr stark zertrampelt. Dieses Jahr sehen die Beete schon ganz anders aus. Besonderer Höhepunkt war die erste Kartoffelernte auf dem Spielplatz. Die Maßnahmen werden in Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Fachamt Management des öffentlichen Raums durchgeführt. Eltern und Kinder zeigen immer größeres Interesse. Es wurde auch der Wunsch geäußert, mehr über die vorhandenen essbaren Früchte und Gemüse zu erfahren. Deshalb hat Celine Müller-Berg zusammen mit Kindern im Rahmen eines Kunstprojekts Tafeln gestaltet, die über die Pflanzen informieren sollen. Hierbei werden Früchte gezeigt, die die Kinder erkennen und ernten können. Einen Entwurf haben Celine Müller-Berg und Rico Horn mitgebracht.

Das Projekt läuft noch bis Ende Oktober immer dienstags auf dem Spielplatz.

Aus dem Teilnehmerkreis wird mit Beifall bestätigt, dass diese Arbeit sehr erfolgreich ist. Es wird von einer Begegnung zweier Kinder berichtet, bei dem ein Kind dem anderen erklärte, warum es bei den Beeten nicht Ball spielen dürfte. Die Kinder vermitteln ihr Wissen selbst an die anderen Kinder.

TOP 4: Spot On Hamm Horn – Gestaltungskonzept für den Löschplatz

Bericht vom Quartiersspaziergang und der Ideenbörse auf dem Löschplatz zum Freiraumkonzept Hamm Horn am 10. Juli 2015

Thomas Berg, BIG-Städtebau GmbH, informiert über den Stand des Freiraumkonzepts „Spot ON Hamm Horn“ und Moritz Möllers, Breimann & Bruun, stellt dazu das Gestaltungskonzept für den Löschplatz vor. Das Gestaltungskonzept greift u.a. Ideen und Hinweise von Anwohnerinnen und Anwohnern auf, die an der Ideensammlung auf dem Löschplatz teilnehmen (Folien im Anhang).

Das Freiraumkonzept Hamm Horn ist ein Pilotvorhaben der Qualitätsoffensive Freiraum. Mit diesem Projekt werden Konzepte und Strategien entwickelt, wie in städtischen Räumen, die verdichtet werden (oft mit zusätzlichem Wohnungsbau), Freiraumqualitäten gesichert und entwickelt werden können. Für ausgewählte Schwerpunkträume werden Nutzungs- und Gestaltungskonzepte entwickelt, die Impulse für die weitere Entwicklung geben sollen.

Bei dem Gestaltungskonzept wurde die Leitplanung „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ berücksichtigt, die eine Nachverdichtung an der Bille vorschlägt. Es besteht die Hoffnung, dass im Zuge einer umfangreichen Investition vor Ort Mittel für eine ansprechende Freiraumgestaltung generiert werden könnten.

Bei der Ideensammlung vor Ort wurde auch die Vergangenheit berücksichtigt: Unter dem Stichwort „Magic Moments“ wurden zurückliegende Momente mit positiver Erinnerung gesammelt, die wichtige Hinweise für künftige Nutzungen geben können. Es wurde gefragt, was besonders gefällt an diesem Ort. Es wurden Einzelwünsche berücksichtigt. Beispielsweise wurde zum einen kritisiert, dass hier der Zugang ins Wasser fehle. Auf der anderen Seite wurde der Zaun zum Wasser als gut befunden, da auch Kinder hier ohne Gefährdung spielen könnten.

Wesentliche Ergebnisse der Veranstaltung vermitteln folgende Stichworte:

- Wasserbezüge: Wasserzugang, Pontonanlage, Blick aufs Wasser
- Rückzugsraum: Ruhe
- Sichtachsen: Panoramablick (Industrie und Stadt)
- Grün- und Freiflächen: Bestandsbäume, Wiese, Pflaster
- Möglichkeitsraum: Grillen/Feuerplatz, Musik, Niedrigschwelligkeit, heterogene Nutzerschaft

Das Gestaltungskonzept verweist auf gute Beispiele, wie z.B. den Wasserzugang mit einem Holzponton oder auch – in Verbindung mit dem nahen Musikbunker – auf die Möglichkeit, einen Ponton als Bühne im Wasser zu installieren. Auch dies wird getragen von der Erwartung, dass eine größere Nachverdichtung ausreichend Mittel für eine Freiraumgestaltung mit sich bringen sollte, wenn dies denn entsprechend im Vorfeld der Planungen vereinbart wird.

Im Gespräch wird noch einmal geklärt, dass die Entwicklungsvorstellungen aus der Leitplanung „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ noch sehr unkonkret sind und bislang nur auf der Masterplanebene dargestellt sind. Was genau an dieser Stelle entwickelt werde, so Ulrike Pelz, könne man heute noch nicht sagen. Bis heute sei noch kein Investor an der Fläche dran. Mone Böcker erinnert, dass auch bei den Hansaterrassen ursprünglich Umfeldmaßnahmen (Brücke/Ponton) realisiert werden sollten. Heutige Bewohner berichten, dass die Kosten eines Pontons für den Wasserzugang allein durch die Prüfung durch den Kampfmittelräumdienst (20.000 €) einfach zu groß seien. Hier müsse vieles bedacht werden, was Kosten produziere: Beleuchtung, Schneeräumdienst etc.

(Das Freiraumkonzept wird von den Planungsbüros Breimann & Bruun und BIG-STÄDTEBAU bearbeitet und von der Behörde für Umwelt und Energie in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Hamburg-Mitte begleitet.)

TOP 5: Verfügungsfonds

Im Verfügungsfonds Osterbrook stehen für das Jahr 2015 noch 1.800 € zur Verfügung. Aus dem Verfügungsfonds können kleinere Projekte für das Viertel finanziell unterstützt werden. Der Quartiersbeirat entscheidet über die Vergabe der Mittel.

Antrag 4/2015: Anschaffung einer Gesangsanlage für die Grundschule Osterbrook

Antragsteller: Klaus Peter Samson, Sänger Akademie Hamburg.

Zwischen der Grundschule Osterbrook und der Sänger Akademie Hamburg gibt es seit dem 9.2.2015 eine Kooperation zur Förderung des Sängernachwuchses von Kindern im Grundschulalter. Zwei Kinderchöre und 3 Förderkurse, insgesamt ca. 30 Kinder werden von der Gesangslehrerin Nadine Turbanisch in der Grundschule betreut. Die Grundschule Osterbrook verfügt über keine geeignete bzw. tragbare Gesangsanlage, um bei den verschiedensten Anlässen z.B. Hammer Kinderfest, Stadtteilfeste, Sommerfeste kirchlicher und sozialer Einrichtungen professionell auftreten zu können. Für eine bessere musikalische Basisarbeit sollen ein Mischpult, Monitor, 3 Mikrofone, 3 Stative und Kabel angeschafft werden, wofür anteilige Mittel aus dem Verfügungsfonds beantragt werden. Die Sänger Akademie stellt bei den Auftritten eigene Boxen zur Verfügung.

Auf Nachfrage erläutert Klaus Peter Samson, dass die Anlage auch für andere Veranstaltungen von Einrichtungen aus dem Quartier genutzt werden könne. Hier sei allerdings ein überschaubares Budget (ca. 100,00 €) für die technische Betreuung einzuplanen. Die Anlage darf nur von Personen bedient werden, die mit der Technik vertraut sind. Es besteht die Möglichkeit, eine technisch versierte Person aus dem Quartier in die Bedienung einzuweisen. Herr Müller, Schule Osterbrook berichtet, dass der Chor der Schule selbst sehr viele Gelegenheiten für Auftritte habe. Die Anlage wird in der Sängerakademie stehen.

Gesamtkosten: 2.155,38 €
Antragssumme: 1.000,00 €
Bewilligte Mittel: 1.000,00 €

Der Quartiersbeirat bewilligt den Antrag.

Abstimmung	Ja	Nein	Enthaltungen
Meinungsbild	17	0	1
Quartiersbeirat	9	0	0
davon Politik	2	0	0

TOP 6: Aktuelle Projekte und Planungen/ Verschiedenes

Ulrike Pelz berichtet, dass das „Bündnis für die Quartiere“ auf Grundlage der Leitplanung „Stromaufwärts an Elbe und Bille“ gestartet sei. Das südliche Hamm und Rothenburgsort sind die Pilotquartiere. Rothenburgsort ist bereits mit einer öffentlichen Veranstaltung gestartet. Das südliche Hamm folgt im Jahr 2016. Ulrike Pelz wird die Termine rechtzeitig durchgeben.

Auf Nachfrage berichtet Ulrike Pelz, dass auf Grundlage dieser Aktivitäten bisher noch keine neuen Baugenehmigungen erteilt seien, aber es gebe natürlich in allen Gebieten Planungen, die außerhalb des Bündnisses für die Quartiere gestartet seien. Das Bündnis soll ein Initial für die weitere Entwicklung der Quartiere sein. Die tatsächliche Entwicklung hänge dann letztlich davon ab, ob und welche Investitionen getätigt würden. Gezielte Anreize für Investitionen seien bisher nicht gegeben. Im folgenden Austausch des Quartiersbeirats werden sehr unterschiedliche Erwartungen bezüglich der künftigen Entwicklung geäußert.

Zum Neubau der BGFG an der Bille gibt es keinen neuen Stand. Auch der Kita-Neubau ist bisher nicht voran gekommen. Die Ersatzcontainer sind bislang nicht aufgestellt.

Bei der letzten Sitzung war ein Projekt am Hammerdeich 70 angesprochen worden. Hier gebe es noch keine Baugenehmigung, so Ulrike Pelz, nur einen Bauantrag. Da sich das Vorhaben, mit Bewegungskita, Schwimmponton etc. in einem Gewerbegebiet befände, seien umfangreiche Klärungen notwendig. Das ausgestellte Bauschild führt also in die Irre.

TOP 7: Termine

**Die nächste Beiratssitzung findet am Donnerstag 19. November 2015
um 18.30 Uhr im „Elbschloss an der Bille“ statt.**

Verfügungsfondsansträge können bis zum 12.11.2015 bei raum + prozess eingereicht werden.

Protokoll: Mone Böcker, raum + prozess, in Abstimmung mit Ulrike Pelz, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Geschäftsführung:

raum + prozess

kooperative planung und stadtentwicklung

mone böcker

Kontakt: Mone Böcker

Tel.: 040 - 39 80 37 91

Email: mail@raum-prozess.de

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Kontakt: Ulrike Pelz

Tel.: 040 - 42854 - 4511

Email: ulrike.pelz@hamburg-mitte.hamburg.de

Anlagen:

Präsentation Gestaltungskonzept Löschplatz/ Spot on Hamm Horn

GESTALTUNGSKONZEPT LÖSCHPLATZ



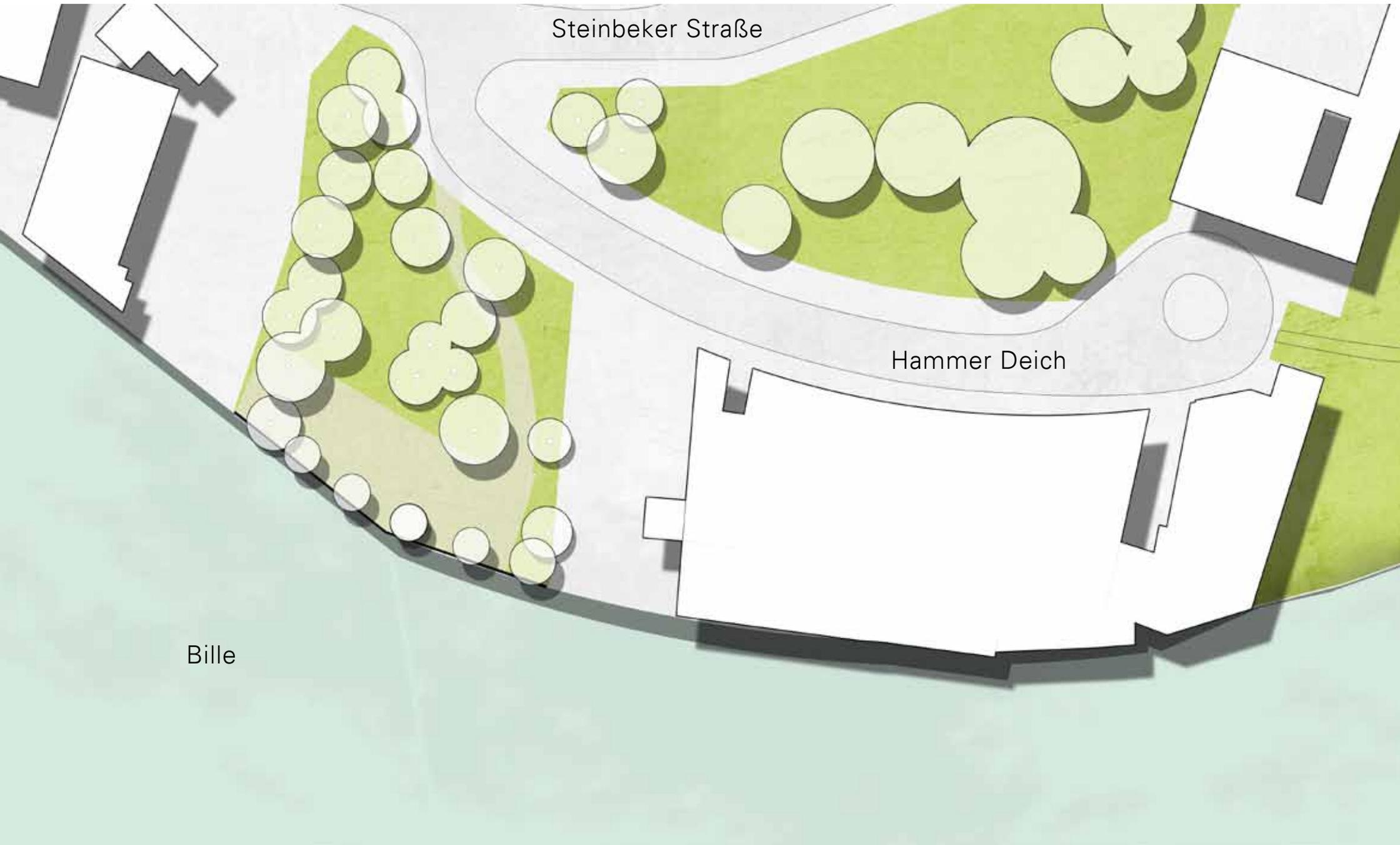






Städtebauliches Konzept, Stromaufwärts an Elbe und Bille





Steinbeker Straße

Hammer Deich

Bille



Steinbeker Straße

Bille

Zielsetzung

Löschplatz auf Grundlage bestehender Qualitäten als Freiraum dauerhaft sichern

+ Modern Dining

+ Quartiersspaziergang



Herausstellung bereits bestehender ortsspezifischer Qualitäten



Analyse des Positiven



Ideensammlung vor Ort
Interviews, Stellwände, Gespräche, Notizen,
Metaplankarten, Fotos, Fragebögen

— — → **Schwerpunkte**

1. Vergangenheit - magic moment
2. Gegenwart - Was gefällt hier besonders?
3. Zukunft - Visionen
- (4). Frei formulierte Einzelwünsche





Freiräume entdecken!
Quartiersspaziergang und Ideenbörse

Entdecken Sie mit uns die Freiräume in Hamm am 10.07.2015

Kennen Sie Ihren Stadtteil wirklich? Möchten Sie das grüne Hamm mit seinen historischen Parkanlagen, Grünzügen und Plätzen neu entdecken? Dann kommen Sie mit uns auf **Entdeckungstour**. Vom U-Bahnhof Hammer Kirche wollen wir etwa 4 km quer durch Hamm bis zum Löschplatz - einem ‚vergessenen Ort‘ am Billeufer - wandern. Wer Lust hat, kann dann hier im Anschluss an einer **Ideenbörse** mitwirken und Ideen zur Nutzung und Neugestaltung des Platzes austauschen und diskutieren. Im Anschluss um 18:00 Uhr lädt die Initiative Modern Dining der ev.-luth. Kirchengemeinde zu einem öffentlichen Picknick auf dem Löschplatz.

Wann und wo?

Quartiersspaziergang: Start: U-Bahnhof Hammer Kirche oberhalb des Ausgangs an Löschplatz, Hammer Deich [zwischen Hausnummer 156 und 158]

Ideenbörse: Löschplatz, Hammer Deich [zwischen Hausnummer 156 und 158]

Modern Dining: Löschplatz, Hammer Deich [zwischen Hausnummer 156 und 158]

Kontakt: Thomas Berg, Freiraummanager, t.berg@big-bau.de

Quartiersspaziergang und Ideenbörse

Weitere Quartiersspaziergänge und Werkstätten sind in Planung. Sie sind Teil des Pilotprojektes „Spot ON Hamm Horn.“ Fortlaufende Informationen finden Sie unter: www.hamburg.de/spot-on-hamm-horn.



Sie Hamm was entdeckt...
Quartiersspaziergang durch den Stadtteil zeigt Potenziale und Probleme



Landschaftsarchitekt Moritz Möllers erklärte den Teilnehmern, wie die Areale optisch verändert werden könnten





Spot On Hamm Horn

LÖSCHPLATZ

Beteiligungsveranstaltung am Löschplatz vom 10. Juli 2015

ERGEBNISSE

Maßgebliche Qualitäten des Freiraumes Löschplatz

Wasserbezüge

Wasserzugang

Pontonanlage

Blick aufs Wasser

Rückzugsraum

Ruhe

Sichtachsen

Panoramablick (Industrie und Stadt)

Grün- und Freiflächen

Wiese

Bestandsbäume

Pflaster

Möglichkeitsraum

Grillen / Feuerplatz

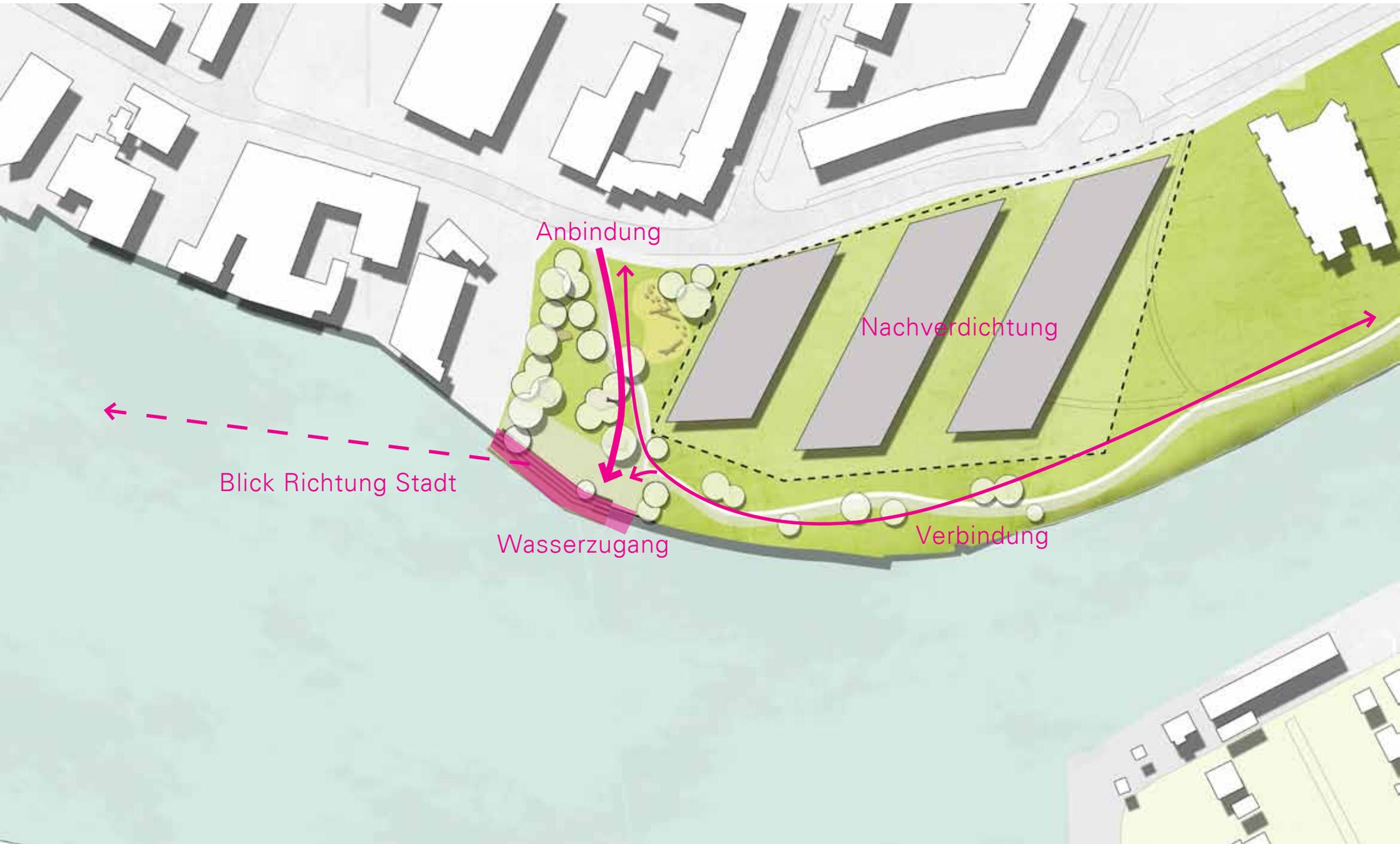
Musik

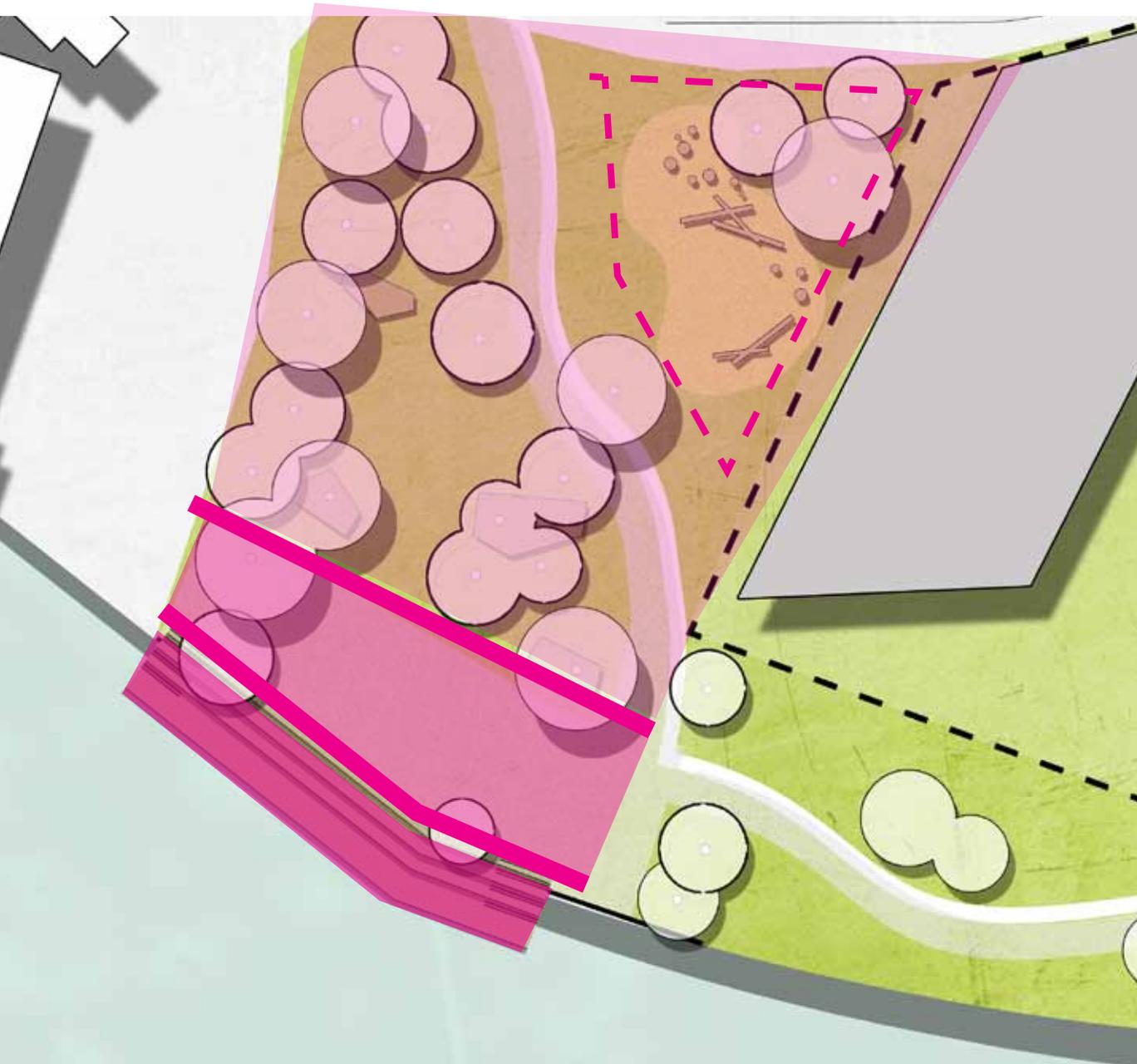
Niedrigschwelligkeit

heterogene Nutzerschaft



VISION FÜR DEN PLATZ



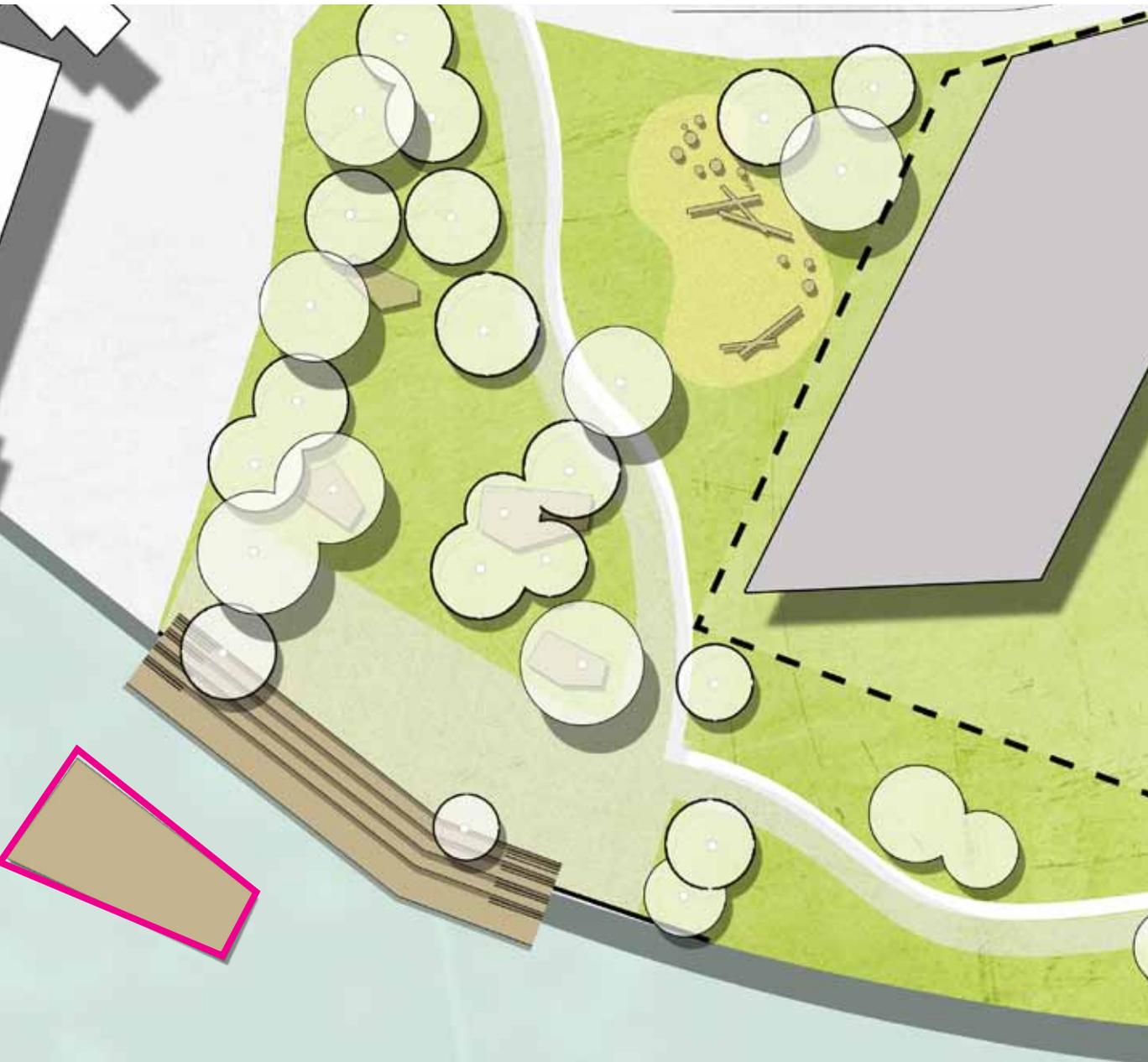


Kinderspiel

Wiese für Aufenthalt unter Bäumen

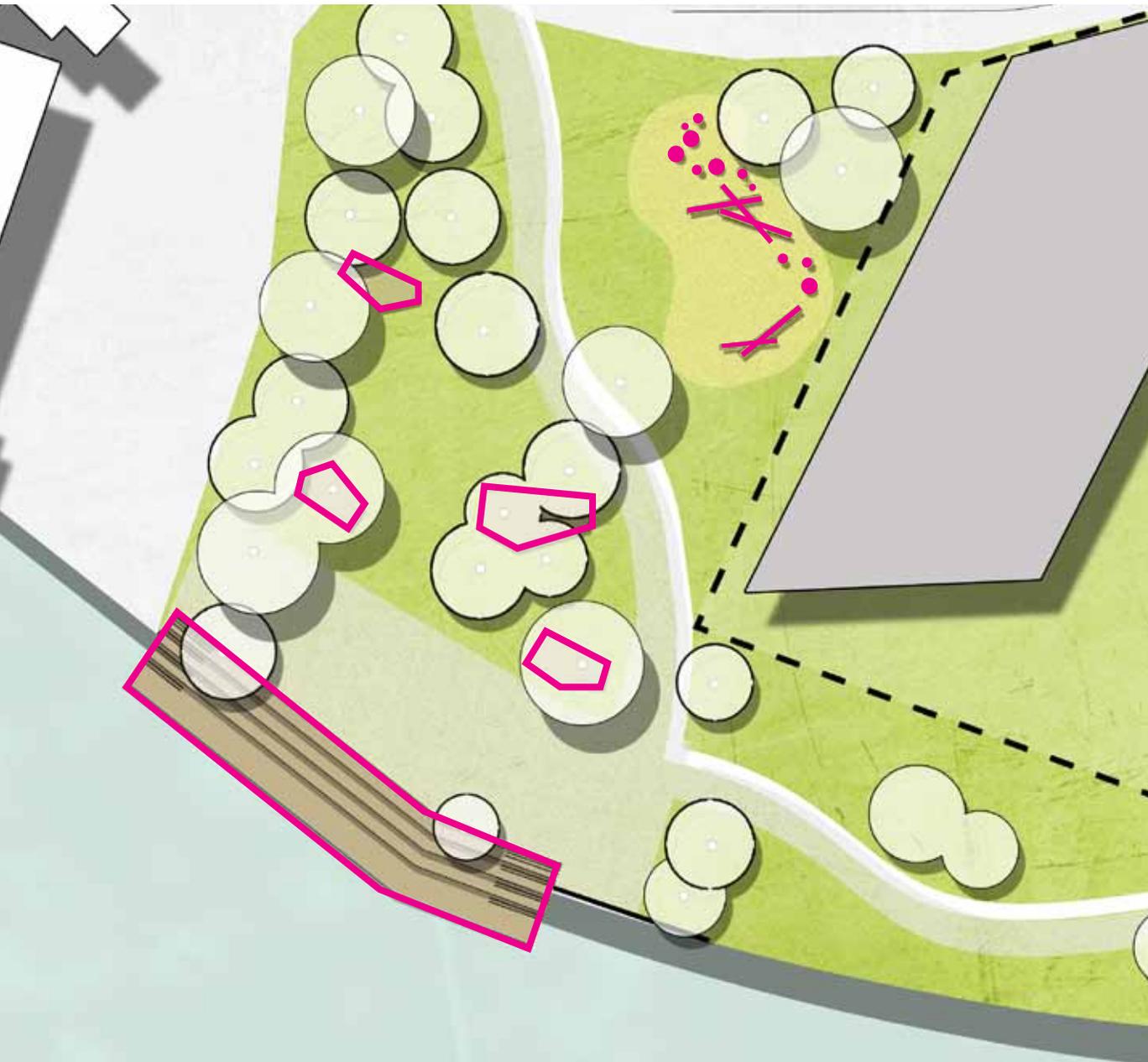
steinerner Platz für Veranstaltungen

Holztreppe mit Wasserzugang



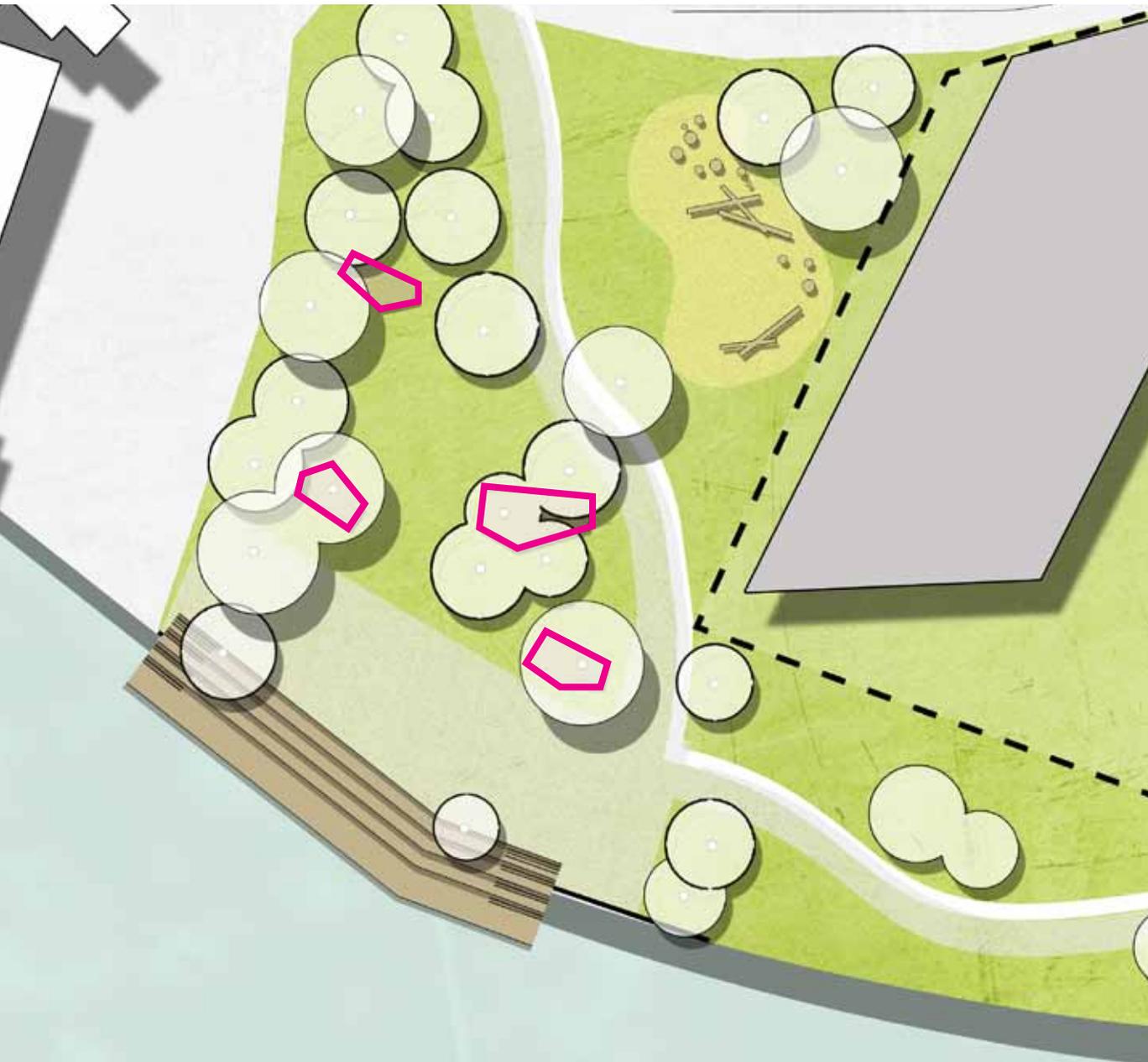
LÖSCHPLATZ

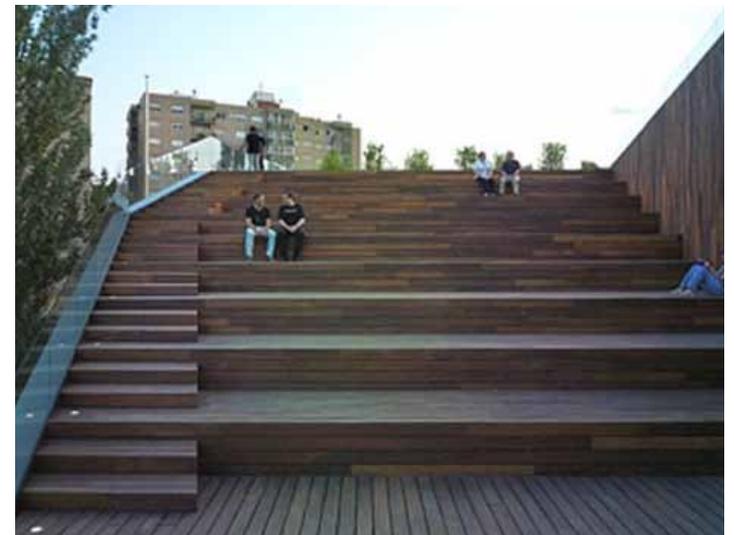
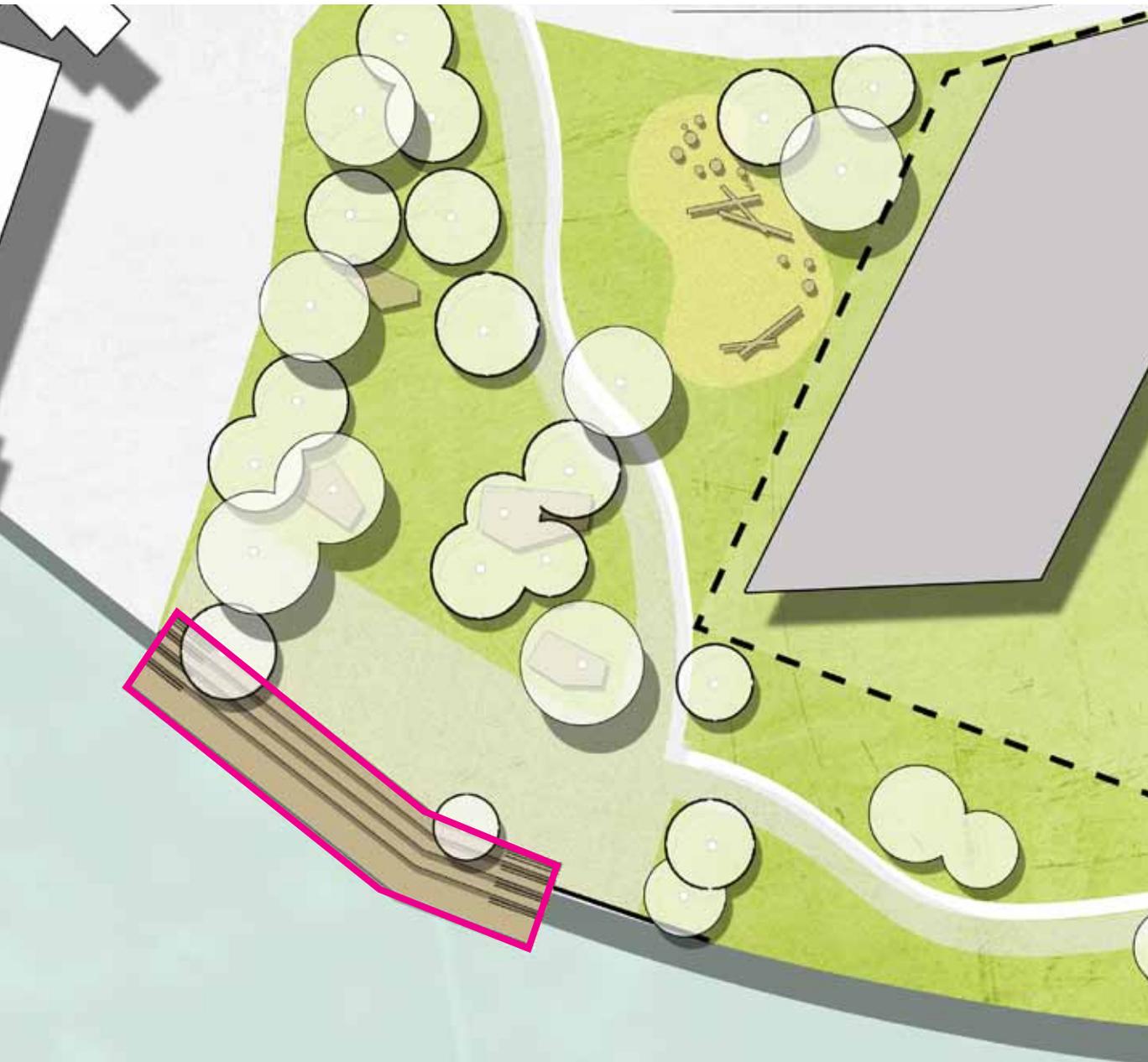
Möbliering

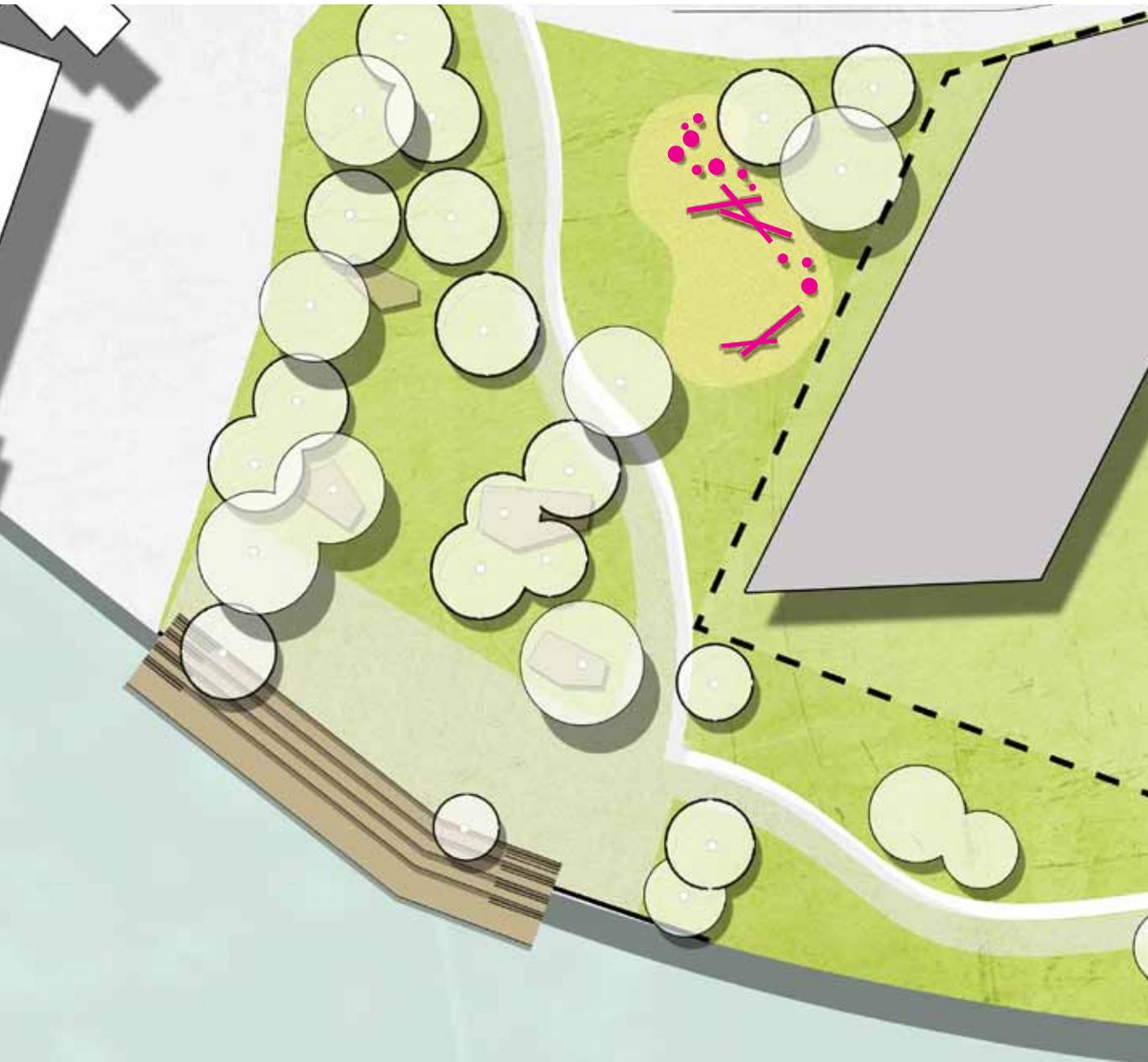


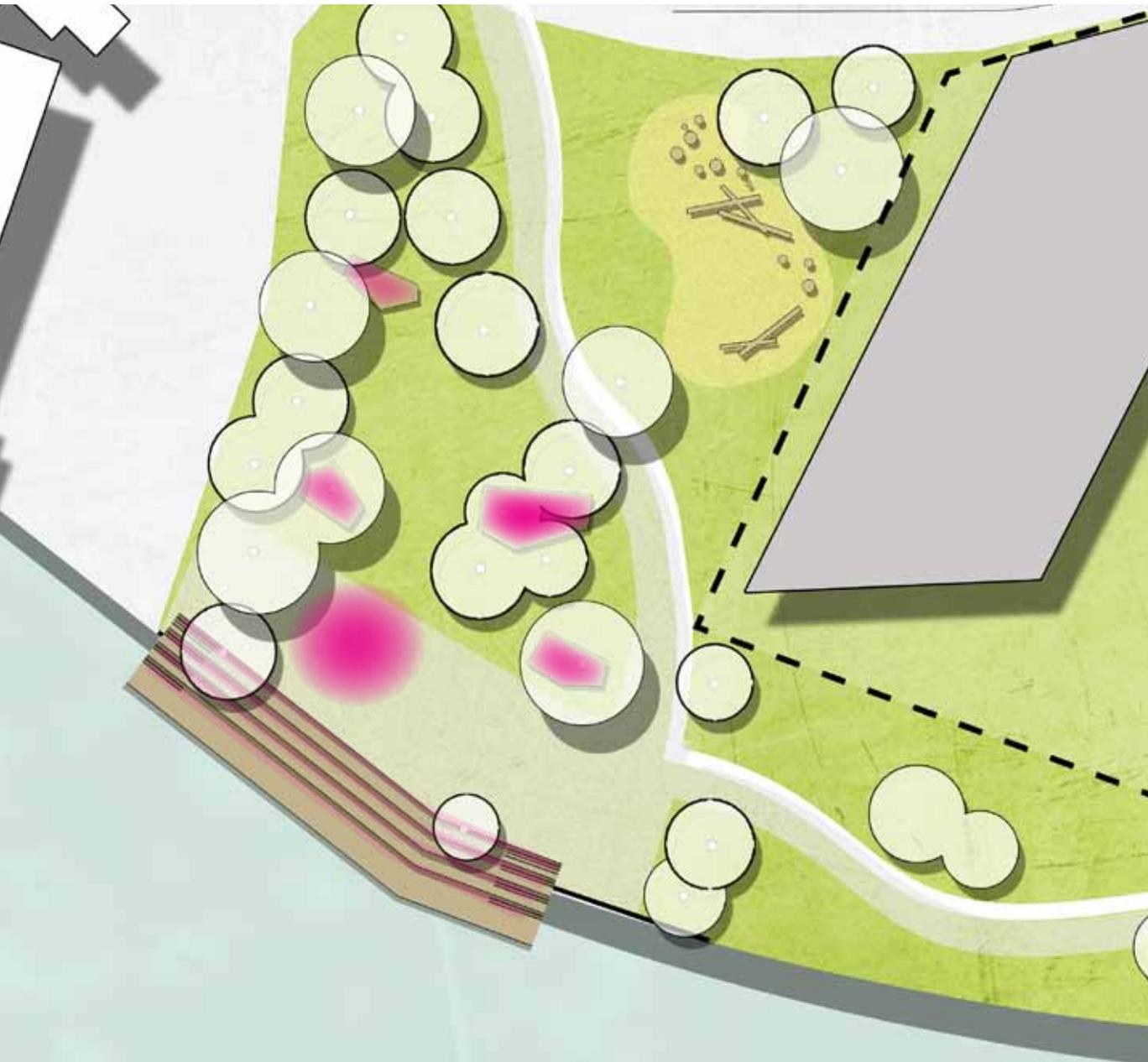
Holz

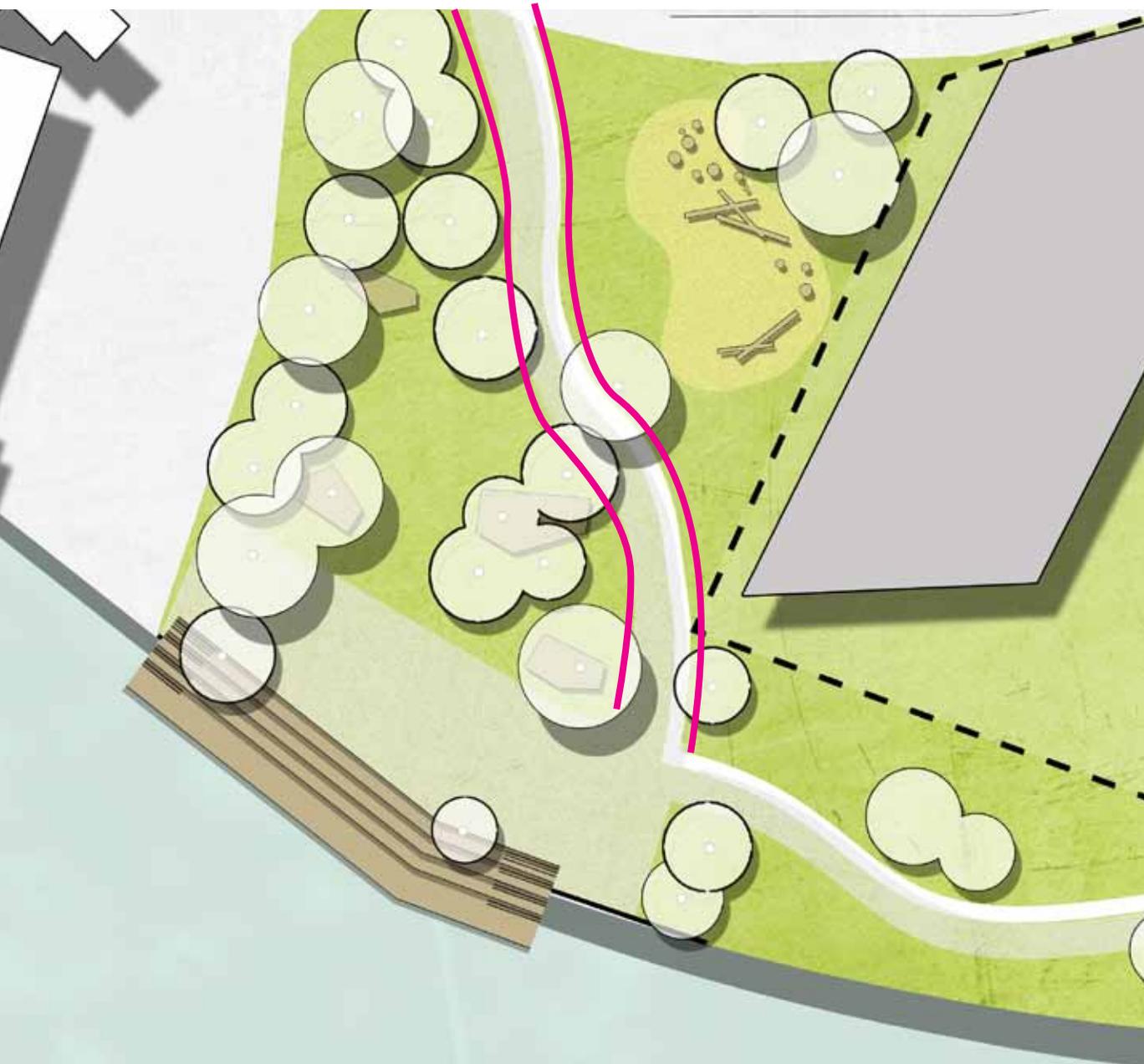






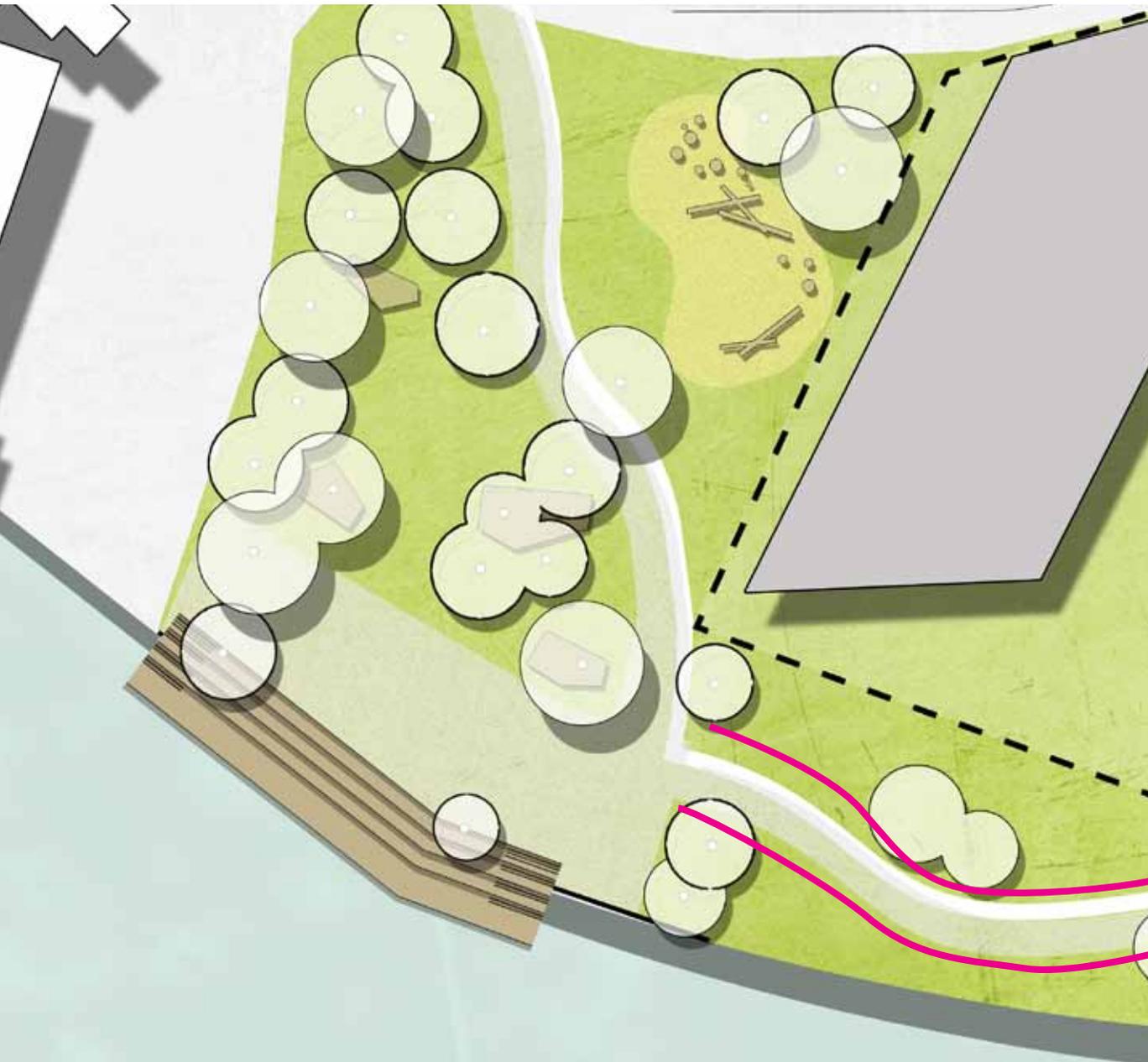






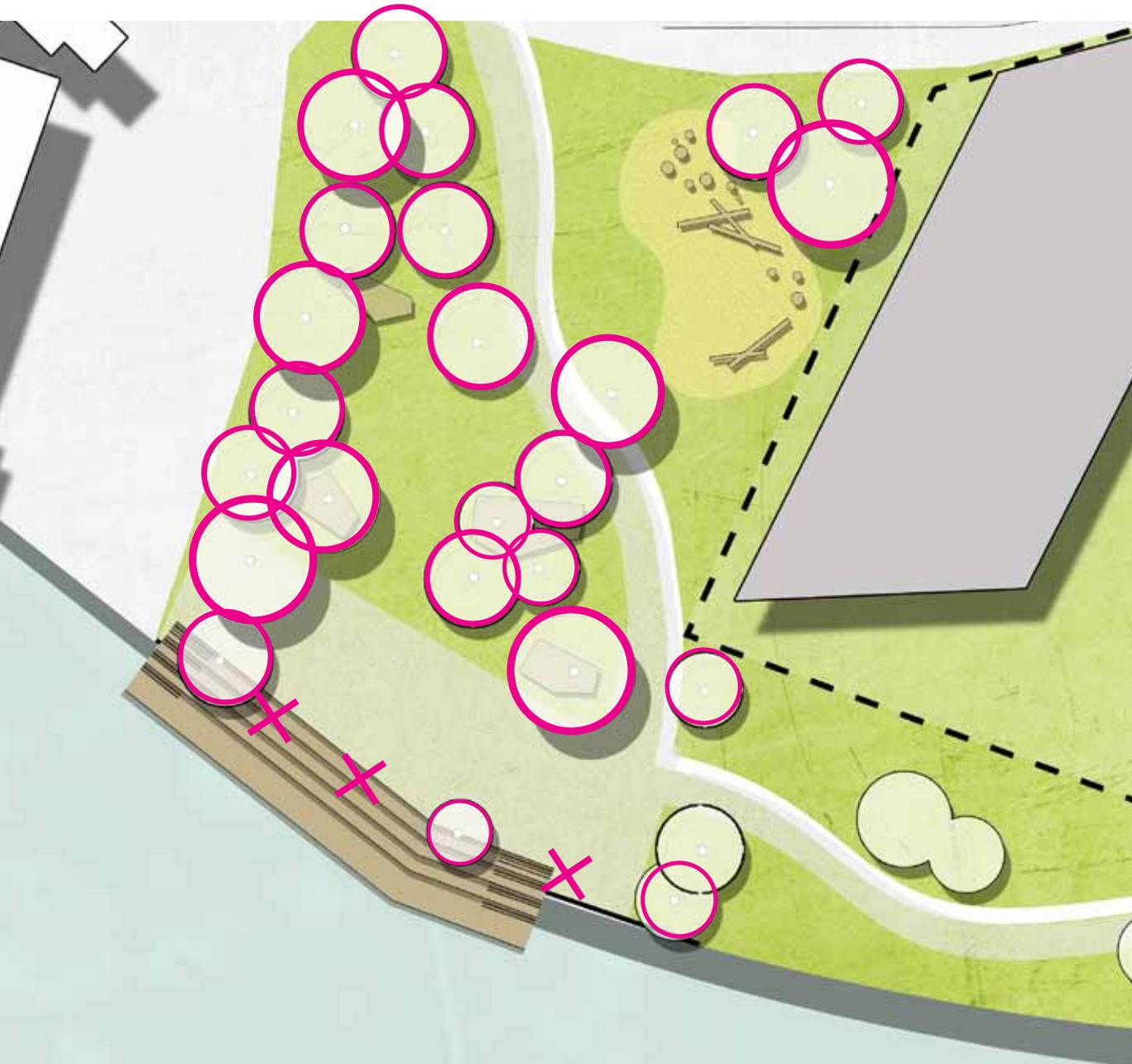
Bestand + Plattenband





Grand + Plattenband





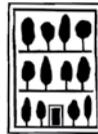
Erhalt Bestand



Fällung von Einzelbäume



VIELEN DANK!



BREIMANN
& BRUUN

Borselstr. 18, Borselhof
D-22765 Hamburg
Tel: (+49) 40 - 822 777-0
Fax: (+49) 40 - 822 777-17

www.breimann-bruun.de
info@breimann-bruun.de